

Zuversicht für den Winter

Sehr guter Buchungsstand in der Hotellerie für die Wintersaison

BERN: Im Schweizer Tourismus herrscht nach dem Rekordsommer auch für die Wintersaison Optimismus. Der Buchungsstand in der Hotellerie ist erfreulich, wie eine AP-Umfrage zeigte. Während die eindeutigen Trends im Wintersport fehlen, bieten die Berg-orte immer mehr erlebnisorientierte Ferien an. «Der schneereiche vergangene Winter stimmt die Gäste für dieses Jahr zuversichtlich», begründete Heinz Keller von Schweiz Tourismus den sehr guten Buchungsstand in den Schweizer Wintersportorten. Ein Boom wird bei den Gästen aus Übersee erwartet. Wegen des hohen Dollarkurses sei ein Skiurlaub in der Schweiz für US-Touristen zum Teil sogar billiger als in den Rocky Mountains, sagte Keller. Trotz der Naturkatastrophe herrscht auch im Wallis Zuversicht, wie Tourismus-Direktor Urs Zenhäusern sagte. Weil kein Tourist zu Schaden gekommen sei, halte sich wahrscheinlich auch der Imageschaden in Grenzen. Mit Pauschalangeboten wollen die Skiorte die traditionellen Buchungslöcher im Dezember vor den Festtagen und im Januar stopfen. So genannte Schnupperwochenangebote liefern zum Beispiel in Arosa, Lenzerheide oder Verbier den Skipass bei einer Hotelbuchung gratis mit. «Der Preis als Marketingelement wird aber auch für die ganze Saison immer wichtiger», sagte Keller. So sei beispielsweise in Saas Fee der Skipass für Kinder in Begleitung eines Elternteils umsonst; 40 Prozent Ermässigung erhielten Senioren im Skigebiet Les qua-



Die jährlichen Investitionen von 200 Millionen Franken und der schneereiche vergangene Winter stimmt den Schweizer Tourismus zuversichtlich. (Bild: Keystone)

tre Valles von Verbier, Veysonnaz, Nendaz und Thyon.

Tarife steigen um zwei bis drei Prozent

Dabei versuchen viele Skigebiete, den Gästen mit flexiblen Tarifstrukturen individuelle Pistenzeiten zu ermöglichen. «Dank neuer Biletsoftware können beispielsweise Zwei-Stunden-Pässe gelöst werden oder eine Tageskarte für ein Teilskigebiet», sagte Keller. Gemäss Hochrechnungen steigen die Tarife gesamtschweizerisch im Schnitt aber um zwei bis drei Prozent, wie der Sprecher des Schweizer Seilbahnverbandes (SVS), Felix Maurhofer, sagte.

Jährliche Investitionen von 200 Millionen

Die jährlichen Investitionen der Schweizer Seilbahnbetriebe beliefen sich auf rund 200 Mil-

lionen Franken, sagte Maurhofer. Auch in Schneekanonen werde weiter investiert. In diesem Winter könnten 6,7 Prozent der gesamten Pistenfläche beschneit werden, was 1.470 Hektaren entspreche. Vergangenes Jahr waren es noch etwas über 1.300 Hektaren gewesen. Die Skigebiete setzen auf Innovationen, mit denen ein gesundes Preis-Leistungs-Verhältnis eingehalten werden kann und die den individuellen Bedürfnissen der Gäste entgegen kommen, wie Keller sagte. Heute seien nicht einfach nur Pisten, sondern ganze Erlebnisgebiete gefragt. So ist für den Kanton Graubünden eine Landkarte erhältlich, welche die besten Orte für die jeweiligen Wintersportarten zeigt.

Freeriden und Winterwandern als Trends

Gesamtschweizerisch ist der

Snowboard-Trend ungebrochen. Halfpipes oder Funparks gehören gemäss Keller mittlerweile auch bei mittleren und kleinen Skigebieten zum Standard. In die Tourismusbrochüren hat auch das Freeriden abseits der Pisten Aufnahme gefunden.

«Wir bieten Touren an, weisen aber auch auf die Gefahren hin», sagte der Bündner Tourismusdirektor Olivier Federspiel. Still und leise haben sich aber auch die Winterwanderer zu einer ernstzunehmenden Klientel entwickelt, wie Keller sagte. In Grindelwald seien im letzten Jahr 20 Prozent aller Buchungen von Winterwanderern getätigt worden, ähnlich hoch seien die Zahlen im Oberengadin. «Die Winterwanderer werden dieses Jahr mit Angeboten richtiggehend umschwärmt», sagte Keller.

Airbus beflügelt EADS

Umsatzplus von sieben Prozent erwartet

AMSTERDAM: Die Airbus-Nachfrage beflügelt den europäische Luft- und Raumfahrtkonzern EADS. Dank eines mit 24 Milliarden Euro hohen Gesamtvolumens an Neuaufträgen habe das Unternehmen bereits annähernd 100 Prozent des ursprünglichen Ziels für das gesamte Jahr erreicht, sagte Vorstandschef Rainer Hertrich gestern in Amsterdam.

Alle Geschäftsbereiche verzeichneten Auftragsgänge, deren Wert über den Umsätzen lag. Den grössten Anteil zu Ergebnis und Umsatz trug aber Airbus bei. Für das Gesamtjahr erwartet der Konzern ein Um-

satzplus von sieben Prozent. An der Börse legte die Aktie deutlich zu. Der Umsatz betrug im ersten Halbjahr 10,6 Milliarden Euro und das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) 553 Millionen Euro. Damit entsprechen das Ergebnis den Erwartungen, wobei in der Regel die höheren Umsätze und Ergebnisse in der zweiten Jahreshälfte erzielt würden, hiess es weiter. Da der weltweit drittgrösste Luft- und Raumfahrtkonzern, der aus dem Zusammenschluss der französischen Aerospatiale Matra, der deutschen Dasa und der spanischen Casa entstand, erst im Juli seine Arbeit aufnahm, gibt es keine vergleichbaren Zahlen für den Vorjah-

reszeitraum. Co-Vorstandschef Philippe Camus betonte, dass sich die wirtschaftliche Basis im Verlauf der ersten sechs Monate weiter verbessert habe. Insbesondere die bei Airbus erzielten Umsätze und Gewinne bildeten eine gesunde Basis für eine weitere Steigerung, hiess es. Die Airbus Division erzielte den Angaben zufolge mit einem Umsatz von 6,8 Milliarden Euro bei einem Ergebnis von 516 Millionen Euro den grössten Beitrag zum Geschäft. Nach der Fairborough Airshow Ende Juli 2000, bei der Grossaufträge und Optionen mit wichtigen Kunden abgeschlossen worden seien, habe sich die Auftragslage weiter verbessert.

Benzinpreise sind erneut gestiegen

ZÜRICH/ZUG: Die Benzinpreise in der Schweiz haben ihren Aufwärtstrend diese Woche fortgesetzt. Die Mineralölgesellschaften hoben die Andienungspreise für den Liter Bleifrei 98 und 95 am Montag und Dienstag um je drei Rappen an. Aufgrund der Krise im Nahen Osten habe sich das Rohöl auf dem Markt in Rotterdam weiter verteuert, auch der Dollar sei erneut gestiegen, hiess es bei Avia und BP zur Begründung. Die Durchschnittspreise an den Tankstellen betragen am Mittwoch 1,46 Franken pro Liter Bleifrei 95, 1,52 Franken pro Liter Bleifrei 98, wie der Touring-Club der Schweiz (TCS) mitteilte.

REKLAME

Made in
SYZERLAND

BANQUE SYZ & CO

Created to perform

Via Nassa 44 ■ 6900 Lugano ■ Tel. 091/812.50.20
Rue du Rhône 30 ■ 1204 Genève ■ Tél. 022/818.09.09

www.syzbank.ch

REKLAME

LGT Anlagefonds
aktuelle Kurse
Inventarwert vom 24.10.2000

	CHF
LGT Strategy 1 Year	1'005.25*
LGT Strategy 2 Years	1'005.45*
LGT Strategy 3 Years	1'009.50*
LGT Strategy 4 Years	1'034.10*

	EUR
LGT Strategy 1 Year	1'011.22*
LGT Strategy 2 Years	1'038.95*
LGT Strategy 3 Years	1'048.41*
LGT Strategy 4 Years	1'071.69*

* Ausgabekommission

LGT Bank in Liechtenstein
A Member of Liechtenstein Global Trust

Tel. +423 235 19 42
Fax +423 235 18 66
Internet www.lgt.com
E-Mail lgtfonds@lgt.com

VP Bank

VP BANK FONDSLEITUNG AG
9490 Vaduz • Schmedgass 6

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds

Schweizer Franken	CHF	1'042.32
Euro	EUR	1'068.99
US-Dollar	USD	1'221.34

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds

Schweizer Franken	CHF	986.94
Euro	EUR	1'003.84
US-Dollar	USD	1'061.81

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds

Schweiz	CHF	1'163.24
Euroland	EUR	1'310.45
USA	USD	1'019.56
Japan	JPY	79'503

Gemischte Fonds

VP Bank Anlagezielefonds für Stiftungen

Schweizer Franken	CHF	997.49
Euro	EUR	1'025.41

Ausgabe-/Rücknahmepreise per 25. 10. 2000
*plus Kommission

VP Bank Fonds - Die einzige Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	5 %
Euro	6 %
US Dollar	8 %
Japanische Yen	2 %

Festgeldanlagen in CHF

25.10.2000
Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit	3 Monate	2 5/8 %
Laufzeit	6 Monate	2 5/8 %
Laufzeit	12 Monate	2 3/4 %

Kontoauswahl

Sparkonto CHF	1 3/8 %
Jugendsparkonto CHF	2 %
Alterssparkonto CHF	1 5/8 %
Euro-Konto	1 1/2 %

Kassenobligationen

Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	3 1/2 %	7 Jahre	3 3/4 %
3 Jahre	3 5/8 %	8 Jahre	3 7/8 %
4 Jahre	3 5/8 %	9 Jahre	3 7/8 %
5 Jahre	3 5/8 %	10 Jahre	4 %
6 Jahre	3 3/4 %		

„VP Bank Titel“

25.10.2000 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF	344.-
VP Bank-Namen	CHF	33.- G

Wechselkurse

25.10.2000

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.765	1.865
GBP	2.545	2.685
DEM	75.313	78.381
ATS	10.704	11.140

Devisen	Kauf	Verkauf
EUR	1.490	1.513

Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:

DEM	77.358
ATS	11.995

Edelmetallpreise

25.10.2000

	Kauf	Verkauf
Gold 1 kg	CHF 15 500.-	15 750.-
Gold 1 Unze	USD 268.35	272.40
Silber 1 kg	CHF 269.30	284.30

VP Bank

VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55